

# Klartext Nr. 2/2016

## 28.04.2016



Bürgerinitiative Lennep e.V.  
c/o Peter Lange  
Rader Straße 110  
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

### **Schuld sind immer die anderen!**

Für die Remscheider Politik, Verwaltung und weite Teile der Remscheider Presse, steht es längst fest, die bösen Wuppertaler möchten Ihnen ihr Jahrhundertprojekt „DOC“ kaputtklagen. Selbst sehen sich die Remscheider Damen und Herren mal wieder in der Opferrolle. Dabei hat bisher Remscheid, sage und schreibe 6 Klagen gegen diverse Wuppertaler Projekte am Döppersberg eingereicht, Wuppertal seinerseits verlangt erst mal nur eine Erweiterung der Auswirkungsanalyse. Begründung, bei der Remscheider Auswirkungsanalyse haben die Gutachter von Stadt und Handel nur den ersten Bauabschnitt des Wuppertaler Outlets mit 10.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche berücksichtigt, nicht aber die geplante finale Gesamtverkaufsfläche von 30.000 m<sup>2</sup>. Die Wuppertaler Forderung ist deshalb sehr gut nachvollziehbar, da nur so, eine reale Abschätzung der Risiken für die umliegenden Innenstädte getätigt werden kann.

Auch der Solinger Stadtdirektor Hartmut Hoferichter zweifelt die Zahlen der Remscheider Auswirkungsanalyse in einer Stellungnahme an. Während die Wuppertaler Gutachter von 4,7 Mill. € Umsatzeinbußen für die Solinger Innenstadt alleine durch das Wuppertaler Outlet ausgehen, ermittelten die Remscheider Gutachter einen Umsatzverlust für die Solinger Innenstadt von lediglich 4,4 Mill. € durch beide Outlets zusammen. Der Solinger Stadtdirektor merkte hierzu weiter an, dass die Remscheider keine ausreichenden „Worst-Case-Berechnungen“ in ihren Gutachten angestellt haben. Genau das ist der entscheidende Punkt. Weder bei der Auswirkungsanalyse, Anzahl der Besucher, Besetzungsgrad der Besucher PKW, Verteilung des Verkehrs auf die beiden Autobahnanschlussstellen oder Schadstoff- und Lärmbelastungen usw., nirgendwo wurden echte „Worst-Case-Berechnungen“ durchgeführt. Vor diesem Hintergrund sollten sich die Remscheider Akteure nicht über die bösen Wuppertaler beschweren, sondern sich bei den lieben Solingern dafür bedanken, dass diese nicht ebenfalls vor Gericht ziehen.

Was die bergische „Klagewut“ angeht, kommen die einzigen Klagen die bisher eingereicht wurden von den Remscheidern selbst. Der Remscheider Verwaltungschef räumt dazu ein, dass es ihm hier nicht wirklich um die rechtliche Klärung von Sachverhalten in Wuppertal geht die Remscheid betreffen, sondern ausschließlich darum, dass Wuppertal auf eine Klage gegen das Remscheider Outlet verzichtet. Wer so argumentiert dem geht es nicht um Rechtstaatlichkeit, sondern einzig darum, die Gerichte für einen Kuhhandel (wenn du meine löchrigen Gutachten klaglos hinnimmst, ziehe ich meine Klagen zurück) zu missbrauchen. Die Remscheider Akteure sind nicht etwa die unschuldigen Opfer tumber Wuppertaler Klagewut wie auch Remscheider Zeitungen uns gerne glauben machen möchten,

sondern sie sind die Opfer ihrer eigenen massiven Realitätsverweigerung. Hieraus werden voraussichtlich weitere Klagen durch „böse“ Lennepener Bürger gegen das Outlet resultieren. Dennoch wird eines für die Remscheider Akteure auf jeden Fall feststehen, Schuld sind immer die anderen!

Peter Lange, Remscheid 28.04.2016